

## Europa des Friedens - ein frommer Wunsch?



## I. Termine und Hinweise

- S. 6.....Termine
- S. 13.....Hinweise

## II. Beiträge zum Schwerpunktthema

### „Europa des Friedens - ein frommer Wunsch?“

- S. 21.....Von einem Europa der Verteidigung zu einem Europa des Friedens
- S. 25.....Anfrage an Abgeordnete des EU-Parlaments
- S. 27.....Statement Prof. Dr. Dietmar Köster: Statement zu einer Europäischen Friedens- und Verteidigungspolitik
- S. 29.....Statement Dr. Markus Pieper: Verantwortung für eigene Sicherheit
- S. 31.....Statement Jürgen Wagner: Vom Europa des Friedens zum Europa der Rüstung
- S. 33.....pax cristi Münster: Erklärung zum russischen Angriff auf die Ukraine
- S. 35.....pax christi Bundesvorstand: Offener Brief an die pax christi-Mitglieder
- S. 41.....Ukraine: Ein Krieg um die zerfallende Weltordnung
- S. 49.....Kommentar Bernhard Damm: Sicherheit neu denken - gottseidank
- S. 51.....Brief pax christi-Regionalgruppe Recklinghausen: Der Krieg Russlands gegen die Ukraine und seine Auswirkungen auf unsere Städte
- S. 54.....Impuls von Ferdinand Kerstiens
- S. 60.....Aufruf der Religionen für einen gerechten Frieden

## III. Berichte aus dem Diözesanverband

### BERICHTE VON MITGLIEDERN

- S. 65.....83 Wochen kein Schulunterricht in Uganda. pax christi fordert umfangreiches Sonderbudget)
- S. 69.....Rezension: George Pattery SJ: Gandhi als Glaubender. Eine indisch-christliche Sichtweise
- S. 71.....Rezension: Mark Hathaway/Leonardo Boff: Die Weisheit des Kosmos. Ein zukunftsweisendes Weltbild.

## März 2022

# Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde!

Entsetzen, Sprachlosigkeit, Trauer, Wut, Angst, Ohnmacht und vieles mehr wechselt in vielen von uns. Die Menschen in der Ukraine leben in Todesangst, mit Hunger und in abgrundtiefer Sorge um das Morgen. Jetzt, wo der Text entsteht, ist nicht klar, wie der Krieg in der Ukraine weitergeht.

Die meisten von uns sind heute in einer ganz neuen Situation: Krieg in Europa haben viele nicht mehr für möglich gehalten, einen Angriffskrieg schon gar nicht. „Wandel durch Handel“ war eine beliebte Denkfigur, mit der wir alle wirtschaftlichen Kooperationen eingehen konnten, ohne ernste Menschenrechtsverletzungen zu beachten, ohne die Missachtung von Freiheitsrechten als das zu sehen, was es ist: Unterdrückung, Verweigerung von Teilhabe und grundlegenden Menschenrechten. Wir haben uns vielfach getäuscht, haben uns in wirtschaftliche Ab-

hängigkeiten begeben- tun das auch jetzt weiterhin – und haben all die Kriege für nicht maßgeblich gehalten, die irgendwo auf der Welt geführt worden sind in den letzten 50 Jahren. Wir sind wirtschaftlich stark verflochten bis abhängig von Staaten, die Menschenrechte nicht für so notwendig erachten, wie viele von uns das immer von sich sagen. Es entstehen und bleiben viele Fragen, Ängste und Unsicherheiten.

Anders geht es vielen Menschen, wenn sie über 80 sind, wenn sie erinnert werden an eigene Kindheitserfahrungen, an tiefsitzende Verletzungen und Entwürdigungen.

Nahe bei den Opfern sein, das gilt als Kern christlicher Botschaft.

- All den Opfern von heute und gestern die notwendige Aufmerksamkeit und Zuwendung zu gewähren, könnte ein Anfang in der Ratlosigkeit sein.

- Der Zweiteilung von Geflüchteten zu widerstehen, Unterstützung und Beistand sind die Gebote der Stunde.
- der Ächtung von Menschen aus Russland deutlich zu widersprechen; Wir versuchen bei aller Unsicherheit und Verunsicherung, in die Sprache zurückzufinden, ins Sprechen, ins Denken und Sondieren.
- nicht akzeptieren, dass russische Kinder in der Schule genötigt werden, den Krieg zu begründen (wie zu hören ist) und vieles mehr, ist ein Anfang in der Orientierungslosigkeit. Wir drucken die Erklärungen von Pax Christi im Bund und im Bistum.
- Nicht aufhören, den Dialog für möglich zu halten. Schon vor dem Krieg hatten wir entschieden, aus Anlass der Veröffentlichung des Textes „Von einem Europa der Verteidigung zu einem Europa des Friedens“ durch Pax Christi Frankreich und Deutschland, die Sicherheits- und Friedenspolitik in Europa zu thematisieren. Den Text drucken wir ab und ebenfalls unsere Anfrage an EU-Abgeordnete und die entsprechenden Interviewfragen. Die vorliegenden Antworten drucken wir ebenfalls mit Dank an die Autoren ab.
- Der fast unwidersprochenen Dominanz allein militärischer Sicherheitsvorstellungen die zivilen und sozialen hinzufügen. Die Stellungnahme des Ökumenischen Kreises Rhein, Mosel Saar e.V. „Ukraine: Ein Krieg um die zerfallende Weltordnung“ ist in der Redaktion nicht unumstritten. Dennoch scheint es ein wichtiger Beitrag im aktuellen Versuch, Positionen zu finden. Er markiert in einem großen Kreis Einflussgrößen, die eine Rolle spielen im heutigen Weltgeschehen. Benennt Faktoren, die in den Blick kommen können,

Wenn wir in dieser Zeit eine „Korrespondenz“ erscheinen lassen, dann immer in dem Wissen, dass wir keine Lösung haben, keinen wirklichen Trost und dass wir gezwungen sind, uns neu zu sammeln und zu orientieren.

Die leeren Seiten sollen das zeigen: Vielleicht fühlen einzelne sich ermutigt, Inhalte selbst hinzuzufügen.

Als Wegweiser weist auch in dieser Zeit das unbedingte Friedensgebot die Richtung. Hilfe für die Opfer,

will man diesen Krieg nicht nur als ein individuelles Versagen von Herrn Putin verstehen, den man einfachheitshalber auch noch für verrückt erklärt.

Ein kleiner Kommentar zur Finanzierung der Bundeswehr mit 100 Milliarden will vorsichtig daran erinnern, dass Sicherheit militärisch allein nicht zu schaffen ist.

Wir freuen uns, dass wir mit Eva-Maria Altena ein neues Mitglied in der Redaktion begrüßen können, auf gute Zusammenarbeit!

Berichte aus von Mitgliedern, Meldungen aus dem Büro, sowie Veranstaltungshinweise sind wie üblich zu finden.

*Eva-Maria Altena,  
Bernhard Damm,  
Daniel Hügel,  
Stefan Leibold,  
Eberhard Ockel*

*Termine und  
Hinweise*

## TERMINE

### Ausstellung „GRENZERFAHRUNGEN – Wie Europa gegen Schutzsuchende aufrüstet“

Täglich werden an den EU-Außengrenzen Schutzsuchende entrechtet und oft mit Gewalt daran gehindert, diese Grenzen überhaupt

zu erreichen. Damit hat sich eine Politik normalisiert, die gekennzeichnet ist von der Missachtung des Völkerrechts und Verstößen gegen die Genfer Flüchtlingskonvention.

PRO ASYL, die katholische Friedensbewegung pax christi und die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für KDV und Frieden (EAK) haben zu diesem Thema die Ausstellung „Grenzerfahrungen – Wie Europa gegen Schutzsuchende aufrüstet“ konzipiert. Die Ausstellung be-

leuchtet das Zusammenspiel und die Funktionsweise der aktuellen Politik der Abschottung und Aufrüstung an den EU-Außengrenzen, ihre brutalen Folgen für Schutzsuchende sowie die Profiteur\*innen des Grenzgeschäfts.

Die Ausstellung umfasst 16 Plakate, die in eindrucksvollen Bildern und aufrüttelnden Texten die Brutalität der „Festung Europa“ vor Augen führen. Die Ausstellung kann digital unter [www.grenz-erfahrungen.de](http://www.grenz-erfahrungen.de) besucht werden. Außerdem können die Plakate (DIN A1) und eine Broschüre (DIN A3) im Online-Shop von PRO ASYL bestellt werden. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, die Ausstellung mit Trägersystem an den Standorten Dresden, Frankfurt, Freiburg, Hamburg und Münster kostenlos auszuleihen. Mehr Infos zur Ausleihe sowie zu verschiedenen Begleitmaterialien finden Sie auf der Ausstellungswebsite.

#### Die Ausstellung reist durch die Bezirke Münsters:

29.04. - 12.05.2022	Clemenskirche Hilstrup, Hohe Geest, 48165 Münster
08.06. - 28.06.2022	Bezirksvertretung West
12.08 - 01.09.2022	Bezirksvertretung Südost
09.09. - 29.09.2022	Bezirksvertretung Nord
21.10. - 10.11.2022	Zionskirche der Ev.Gemeinde MS-Handorf, Kirschgarten 28a, 48157 Münster
14.11. - 02.12.2022	Bezirksvertretung Mitte

Die genauen Orte und Öffnungszeiten finden Sie auf der Webseite!

Wenn Sie die Ausstellung ausleihen möchten, melden Sie sich gerne bei uns in Münster im Büro!

*Mittwoch, 4. Mai 2022, 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr  
Haus der Familie Warendorf,  
Hohe Straße 3, 48231 Warendorf*

## Frieden, Sicherheit, Gerechtigkeit neu denken

Ökumenischer Studientag mit der Initiative „Sicherheit neu denken“.

Wie schaffen wir es, Konflikte auf zivile Weise zu lösen und nachhaltigen Frieden zu sichern?

Abseits realpolitischer Analyse drängen neue Ansätze in den sicherheits- und friedens-politischen Diskurs vor, auf der Suche nach zivilen Lösungen für Konflikte weltweit. Die Akteure sind hierbei höchst divers: Zivile Organisationen, NGOs und kirchliche Stellen konkurrieren mit staatlichen und militärischen Positionen um die besten Antworten auf drängende sicherheitspolitische Fragen der Gegenwart.

Die 2019 gestartete ökumenische Initiative Sicherheit neu denken hat sich dieser Jahrhundertaufgabe verschrieben und bietet mit einem bis zum Jahr 2040 konkret ausgearbeiteten Handlungsszenario ein ambitioniertes Projekt an: Militär abschaffen, UN-Unterstützung aufstocken, Partnerschaften mit Russland anstreben und grüne Investitionen für afrikanische Staaten – alles unter dem Kriterium eines zivilen Sicherheitsverständnisses.

Wie anschlussfähig sind diese politischen Ideen für konkretes, christlich-ethisches Engagement in Bildungsarbeit, pastoraler Praxis und darüber hinaus? Der Beginn des Konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung liegt inzwischen nahezu 40 Jahre zurück – die Fragen zur Lösung der weltweiten ökologischen, politischen und sozialen Konflikte sind insbesondere im Angesicht der Pandemie und der aktuellen geopolitischen Eskalation in Osteuropa drängender denn je.

Kann die christliche Botschaft vom Leben in Fülle und damit vom guten Leben für alle tatsächlich einen Beitrag für neu gedachte kooperative Friedens- und Sicherheitspolitik leisten?

Wir laden Sie und Euch – auch im Hinblick das Jahr 2023 und 375 Jahre Westfälischer Friede – herzlich ein, dies mit uns an einem gemeinsamen

ökumenischen Studientag zu diskutieren. Wir möchten mit spannenden Impulsen und Vorträgen neue Perspektiven und Denkansätze eröffnen.

*Das detaillierte Programm sowie Infos zur Anmeldung finden Sie auf der Webseite.*

*Donnerstag, 12. Mai 2022, 19 Uhr*

*Aula der KSHG Münster, Frauenstraße 3-6, 48143 Münster  
und*

*Donnerstag, 19. Mai 2022, 20 Uhr*

*Gastkirche Recklinghausen, Heilig-Geist-Str. 7, 45657  
Recklinghausen*

### **Gewaltfrei wirken – Mahatma Gandhi: Aus einer anderen Welt und einer anderen Zeit und doch für unsere Zeit und Welt heute entscheidend?**

Lesung mit Dr. Thomas Nauerth (Bielefeld) und Klaus Hagedorn (Oldenburg)

Gandhi war der erste, der aktive Gewaltfreiheit als Handlungsprinzip für das große politische und gesellschaftliche Feld erschlossen hat.

Er hat damit u.a. Martin Luther King und Nelson Mandela inspiriert und insgesamt eine neue Sichtweise auch für Kernprinzipien christlicher Lehre (Bergpredigt und Kreuzestheologie) eröffnet. „Die westliche Christenheit muss aus der Bergpredigt neu geboren werden; das ist der entscheidende Grund dafür, dass ich Ihnen schreibe“ (Dietrich Bonhoeffer 1934 in einem Brief an Gandhi).

Die Rezeption bzw. die Auseinandersetzung mit den Ideen und Erfahrungen Gandhis ist in Europa heutzutage nicht sehr stark, innerhalb der Kirchen Europas und ihrer Theologie ist sie fast nicht mehr nachzuweisen.

Wir wollen einen Beitrag leisten, eine neue Perspektive auf Gandhi und seine Experimente mit der Wahrheit zu gewinnen: „Sehr oft wird die religiöse Dimension Gandhis für selbstverständlich gehalten oder ausgeklammert. Der Schlüssel zum Verständnis Gandhis liegt aber gerade in seiner Religiosität.“ (George Pattery S.J.)

In Kooperation mit der Fachstelle Weltkirche im Bistum Münster

*Donnerstag, 19. Mai 2022*

### **Gemeinsame Friedenswallfahrt von Soldaten und pax christi-Mitgliedern**

Liebe Mitglieder von pax christi,

am Donnerstag, 19. Mai, gibt es eine echte Premiere...

Die Welt leidet im Moment sehr darunter, dass Gespräche und echte Diskussionen gar nicht geführt werden. Wir wollen das ändern und mit Bundeswehrsoldaten der Kaserne in Münster-Handorf ins Gespräch kommen. Am 19.05. soll es eine gemeinsame Friedenswallfahrt von Soldaten und Pax Christi-Mitgliedern geben.

Hier kurz der Rahmen dieser Veranstaltung: Wir starten sehr früh, was an der Dienstzeit der Soldaten liegt:

*07.30 - 8.30 Uhr Frühstück in der Truppenküche der Lützow-Kaserne, Handorf*

*8.30 Uhr Start zu den Gräbern russischer Zwangsarbeiter auf dem angrenzenden Übungsplatz Dorbaum (für die Öffentlichkeit nicht zugänglich); Beginn der Wallfahrt*

*gegen 11.00 Uhr Statio auf einem Soldaten-Gräberfeld auf dem Waldfriedhof in Lauheide*

*gegen 12.30 Uhr Eucharistie in der Wallfahrtskirche Telgte (hier die reine Eucharistie, zuvor bei den beiden Grabfeldern der Wortgottesdienst). Es ist ein Gottesdienst in 3 Stationen geplant.*

*gegen 13.30 Uhr Rückfahrt mit Bundeswehrbus zur Lützow-Kaserne, Handorf, danach Ausklang bei einer Bratwurst*

Weihbischof Zekorn wird am Waldfriedhof Lauheide dazustoßen, mit uns in Telgte die Eucharistie feiern und auch beim Grillen in Handorf dabei sein.

WICHTIG: Ihr könnt an den verschiedenen Orten dazu stoßen! Wenn 7.30 zu früh ist, könnt ihr beim Waldfriedhof dazustoßen oder in Telgte. Sagt einfach Bescheid! Wir können mit einem Bully der Bundeswehr auch Teilnehmende nach Telgte fahren, falls ihr morgens oder in Lauheide dabei sein wollt und euch der Weg zu weit ist. Bitte gebt einfach das bei der Anmeldung an!

Bitte meldet euch bei leibold@bistum-muenster.de an, ihr bekommt vorher entsprechende Informationen.

Viele Grüße  
Stefan Leibold

*Samstag, 11.06.2022, 10 Uhr*

*Pfarrheim St. Lamberti, Walkenbrückenstraße 8, 48653 Coesfeld*

## Diözesanversammlung 2022

Wir freuen uns, dass die nächste Diözesanversammlung in Coesfeld bei der dortigen Basisgruppe stattfinden wird!

Ein Schwerpunkt dieser Sitzung sind die Neuwahlen des Vorstands. Nach dem Ausscheiden unseres Geistlichen Beirats sind wir derzeit auf Kandidat\*innensuche, Vorschläge sind willkommen und können uns gerne mitgeteilt werden.

Eberhard Ockel scheidet – wie angekündigt – auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus, so dass wir mindestens ein neues Mitglied suchen – auch hier sind Vorschläge und Kandidaturen herzlich willkommen. Die weiteren aktuellen Mitglieder des Vorstands (Maria Buchwitz, Stefan Leibold und Johannes Gertz) stellen sich erneut zur Wahl.

Unser inhaltliches Thema wird „Aktive Gewaltfreiheit“ sein, dazu begrüßen wir die Referentin Gudula Frieling aus dem Dt. Sekretariat.

Wir bitten um Anmeldungen im Büro bis 3. Juni. Das detaillierte Programm finden Sie auf der Webseite und wird allen Angemeldeten zusammen mit allen weiteren Unterlagen zugeschickt.

# HINWEISE

## Gewaltfreiheit stärker ins Gespräch bringen

### *Unser Beitrag für den Katholikentag 2022 in Stuttgart und darüber hinaus*

Vom 25. bis zum 29. Mai findet der 102. Katholikentag in Stuttgart statt. Schon im Herbst 2020 entwickelten Klaus Hagedorn, bis 2018 Geistlicher Beirat unseres Diözesanverbandes und seit 2021 Geistlicher Beirat auf der Bundesebene, und Thomas Nauerth, Mitglied im Internationalen Versöhnungsbund und des wissenschaftlichen Beirates von pax christi Dt. Sektion, die Idee, Gewaltfreiheit - das Kernanliegen der beiden Bewegungen - in den Katholikentag hineinzutragen.

Aus der Idee wurde eine Kooperation, die neben den Initiatoren - pax christi-Diözesanverband Münster und Internationaler Versöhnungsbund - nun pax christi Dt. Sektion, MISEREOR, Jesuiten Weltweit (Missionsprokur Nürnberg), die Katholischen Hochschulgemeinden Stuttgart/Hohenheim und Koblenz sowie die Katholische Akademie Aachen umfasst.

Aus der Idee sind konkrete Projekte für den Katholikentag entstanden sowie eine Lesereise durch die „halbe“ Republik.

Ausgangspunkt ist die neue Sicht eines Kenners auf die Gewaltfreiheit Gandhis. Dr. George Pattery S.J., bis 2020 Präsident der Süd-Asiatischen Jesuitenprovinzen hat sich über Jahrzehnte mit der Lehre Gandhis befasst und das Buch „Gandhi The Believer“ geschrieben. Finanziert von der Fachstelle Weltkirche unseres Bistums, von pax christi Dt. Sektion und unserem Förderverein für die pax christi-Bewegung im Bistum Münster haben Klaus Hagedorn und Thomas Nauerth dieses Buch übersetzen lassen und unter dem Titel „Gandhi als Glaubender. Ein indisch-christliche Sichtweise“ herausgebracht.

„Mit diesem Buch“, so die Herausgeber „liegt erstmals eine relevante katholisch theologische Stimme aus dem indischen Diskurs über Gandhi und seine Philosophie und Praxis auf Deutsch vor. Ihre Bedeutung



gewinnt diese Stimme auch angesichts des Aufrufs von Papst Franziskus zur aktiven Gewaltfreiheit als christlichem Lebensstil. Ohne eine Relecture der Erfahrungen Gandhis unter theologischer Hinsicht ist der Herausforderung dieser Anordnung des Papstes nicht gerecht zu werden. Denn Gandhi war der erste, der aktive Gewaltfreiheit als Handlungsprinzip für das große politische und gesellschaftliche Feld erschlossen hat. Gandhi hat damit u.a. Martin Luther King und auch Nelson Mandela inspiriert und insgesamt eine neue Sichtweise auch für Kernprinzipien christlicher Lehre (Bergpredigt und Kreuzestheologie) eröffnet.

Für den Katholikentag haben wir 3 Werkstattformate angeboten, in denen auf drei beispielgebende Persönlichkeiten und ihre Wege der Gewaltfreiheit aufmerksam gemacht werden soll. Ein Werkstattformat wurde in das offizielle Katholikentagsprogramm aufgenommen; die anderen zwei werden voraussichtlich in den Räumen der Kath. Hochschulgemeinde in Stuttgart –sozusagen inoffiziell- durchgeführt:

„Gewaltfrei gegen Unrecht und für Menschenwürde. Mahatma Gandhi: Leben teilen, bewahren und befreien“. So ist unser erster Workshop im offiziellen KT-Programm angekündigt.

Die Inhalte sind in Stichworten: Jedes Leben hängt ab vom Wohl des Ganzen - weltweit. Die Verpflichtung auf eine Kultur der Gewaltlosigkeit und der Ehrfurcht vor allem Leben als Ethos-Kernwert. Gandhi inspiriert dazu - auch im Wissen um christliche Zugänge. Gewaltlosigkeit als wachsende, verwandelnde Kraft und alles Leben umfassendes Bewusstsein. Gandhis SATYAGRAHA als erfolgreiches, historisch-politisches Experiment. Die Bedeutung von Gewaltfreiheit für heutige Prozesse über nationale, religiöse, kulturelle Grenzen hinweg.

„Gewaltfrei Brücken bauen über Grenzen hinweg. Abdul G. Khan: ein Muslim lernt vom Hindu Gandhi“: so lautet der 2. Workshop für die KHG-Stuttgart; hier geht es um folgende Inhalte: Frieden entzieht sich uns. In unseren immer komplexer werdenden Gesellschaften brauchen wir verbindende Wertehaltungen. Wir arbeiten gegen Spaltung, Gewalt und Polarisierung, indem wir zu einem guten u. verantwortungsvollen Miteinander zu befähigen suchen. Die zwei Gandhis: Mahatma und Abdul. Entwicklung der Khan-Bewegung. Das Hindu-Muslim-Experiment: seine interreligiösen + interkulturellen

Aspekte. Bedeutung für sich polarisierende Gesellschaften im Namen von Religionen und Nationalismus.

Das 3. Werkstattformat „Wege für eine gewaltfreie und gerechtere Gesellschaft. Rutilio Grande: Leben kompromisslos solidarisch teilen“ werden wir ebenfalls realisieren in Kooperation mit der KHG Stuttgart/Hohenheim. Im Mittelpunkt dieses Workshops steht folgendes: Der Wunsch junger Menschen, sich für „gutes Leben“ zu engagieren, ist sehr groß. Dafür steht Rutilio Grande, Jesuit, Befreiungstheologe, der für Gerechtigkeit+Recht kämpfte und am 12. März 1977 ermordet wurde. Sein Tod war der Anstoß für eine unerwartete Entwicklung bzw. die Bekehrung von Oscar Romero. Sodann: Frieden und Gerechtigkeit sind abhängig von Bereitschaft, dem Recht Geltung zu verschaffen. Kein Recht ohne ein Ethos. Reich Gottes Botschaft als Vision friedlichen Zusammenlebens. Verpflichtung auf eine Kultur der Solidarität und eine gerechte Wirtschaftsordnung.

Unsere Ausstellung „Gestalten der Gewaltfreiheit“, die schon für den Katholikentag 2018 in Münster in Zusammenarbeit mit MISEREOR entwickelt worden ist, ist ebenfalls in das Programm des Katholikentags aufgenommen worden. In der Ausstellung werden Mahatma Gandhi, Abdul G. Khan, Rutilio Grande, Martin Luther King, Hildegard Goss-Mayr, Jean Goss und Oscar Romero mit einem Portrait und einem Original-Zitat vorgestellt. In den Zitaten kommen die Perspektiven dieser Persönlichkeiten auf eine alle Menschen und alle Religionen verbindende Wertehaltung zum Ausdruck.

Wir werden die Ausstellung im Hof einer Schule zeigen können. In den Räumen dieser Schule wird auch der Gandhi-Workshop stattfinden. Begleitet wird die Ausstellung mit Postkarten, die die Ausstellungsbanner wiedergeben, Flyern mit weiteren Informationen zu jedem der sieben Persönlichkeiten und Plakaten von MISEREOR über ihre Arbeit in den Herkunftsländern der sieben Gestalten.

Wie von uns erbeten, werden Gandhi-Workshop und unsere Ausstellung „Gestalten der Gewaltfreiheit“ auf dem Forum „Lebenswelt Junge Erwachsene“ angeboten. Wir wollen mit „Gewaltfreiheit“ als Handlungsprinzip ganz bewusst die junge Generation ansprechen und erreichen.



Ein besonderes Highlight wartet auf die Besucher der Werkstattformate und der Ausstellung: Tanz-Performances des indischen Jesuitenpaters Saju George. In ihren Performances am Katholikentag werden Saju George und sein Ensemble künstlerische Schlaglichter auf die Geschichte und Herausforderungen ihres Heimatlandes werfen: vom Prinzip der Gewaltlosigkeit und vom Pluralismus als Grundfesten des indischen multiethnischen und -religiösen Miteinanders hin zum Leid der Menschen in Bengalen, denen der Klimawandel droht, Heimat und Existenz zu nehmen. Saju George ist nicht nur Priester und Meister des Bharata Natyam, der klassischen südindischen Tanz-Kultur, sondern auch Lehrer und Sozialarbeiter: In einem Armenvorort von Kalkutta unterrichtet er im Zentrum Kalahrdya Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien.

Um den Katholikentag herum werden Klaus Hagedorn und Thomas Nauerth gemeinsam auf eine vierwöchige bundesweite Lesereise mit annähernd 20 Stationen gehen, um das Buch von George Pattery einem größeren Publikum vorzustellen. Zunächst war geplant, dass George Pattery selbst aus Indien anreist, um auf dem Katholikentag zu sprechen und die Lesereise mit zu begleiten. Auf Grund einer akuten Verschlechterung seines Gesundheitszustandes musste er seine Teilnahme leider absagen. Er wird aber den Besuchern des Gandhi Workshops und der Lesereise in Form eines vorher erstellten Videointerviews mit deutschen Untertiteln bekannt gemacht.

Stationen der Lesereise im Bistum Münster werden der 12. Mai und der 19. Mai sein. Am 12. Mai stellen Klaus und Thomas das Buch um 19 Uhr in der Aula der KSHG vor und am 19. Mai um 20 Uhr in der Gastkirche in Recklinghausen.

Das Buch kann über unser Büro in Münster für 9,90 € zuzüglich Versandkosten erworben werden.

Wer sich schon vorgenommen hat, den Katholikentag zu besuchen, oder jetzt dazu inspiriert worden ist, den bitten wir um die Überlegung, ob eine stundenweise Betreuung der Ausstellung möglich wäre. Wir suchen noch nach Menschen, die sich dazu bereit erklären.

---



---



---

### Wollen Sie auf dem Laufenden bleiben? Abonnieren Sie den Newsletter!

Nicht alle Termine, Meldungen und Hinweise können in der Korrespondenz erscheinen. Manches erreicht uns erst kurzfristig oder wird aufgrund der aktuellen politischen Lage veröfentlicht. Wenn Sie dennoch auf dem Laufenden bleiben wollen, dann schauen Sie gerne auf unserer Webseite vorbei oder senden Sie uns Ihre Email-Adresse (an [muenster@paxchristi.de](mailto:muenster@paxchristi.de)) – so können wir Ihnen regelmäßig Informationen über unseren Newsletter schicken.

## Workshops und Fortbildungen zum Thema „Frieden“

Im Rahmen unserer Friedensbildung haben wir verschiedene Workshops und Fortbildungen zum Thema Frieden entwickelt. Diese bieten wir Schulen, Bildungseinrichtungen, Akademien, Gemeinden usw. an. Schwerpunkte sind u.a. Rüstungsexporte, Atomwaffen, Friedens- und Sicherheitspolitik, Gewaltfreiheit, (Gewaltfreie) Konfliktlösung, Gewalt(theorien) etc. Die Methoden reichen von Planspiel über Bibelarbeit zu klassischen Workshops und Vorträgen mit Diskussionen. Die Angebote richten sich sowohl an Jugendliche als auch an Erwachsene. Mitwirkende sind Daniel Hügel, Stefan Leibold, Detlef Ziegler, Bernhard Damm, Norbert Mette, Klaus Hagedorn und Hermann Flothkötter.

Mit der Friedensbildung wollen wir u.a. Schulen, Bildungseinrichtungen und Gemeinden stärken, Lehrer\*innen und andere Lehrende dafür qualifizieren, sie beraten und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung zu stellen.

Unsere Angebote sind auf unserer Webseite zu finden. Melden Sie sich bei Interesse gerne bei uns!







---

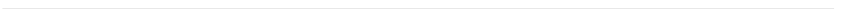
---

---

---







---

---

---

---

















---

---

---

---

---

---













Versammlung „Faites la paix“ 19.-22.  
April 2018  
Übersetzung: Horst-Peter Rauguth

GEDANKEN

GEDANKEN





George Pattery  
SJ: Gandhi als  
Glaubender. Eine  
indisch-christliche  
Sichtweise. Aus  
dem Englischen  
von Ingrid von Hei-  
seler, hg.von Klaus  
Hagedorn & The-  
mas Nauerth, Nor-  
derstedt: BoD 2021  
(= Edition Pace-  
Sonderausgabe),  
brosch., 240 Seiten  
ISBN 978-3-7557-  
9056-2, 9,90 Euro



Mark Hathaway/  
Leonardo Bo : Die  
Weisheit des Kosmos. Ein zukunftsweisendes Weltbild. Mit einem Vorwort von Fritjof Capra. Deutsche Übersetzung von Bruno Kern, Zürich: LIT 2021 (= Theologie. Forschung und Wissenschaft, Bd. 67), kart., 582 Seiten, ISBN 978-3-643-91328-9, 49 Euro





Herausgeber: pax christi Diözesanverband Münster

Schillerstraße 44a, 48155 Münster, Telefon: 0251/511 420

E-Mail: [muenster@paxchristi.de](mailto:muenster@paxchristi.de), Homepage: [www.muenster.paxchristi.de](http://www.muenster.paxchristi.de)

Bankverbindung: Darlehnskasse Münster

IBAN: DE40 4006 0265 0003 9626 00

Redaktionsmitglieder: Eva-Maria Altena, Bernhard Damm , Daniel Kim Hügel, Ferdinand Kerstiens, Stefan Leibold, Eberhard Ockel

Lektorat: Christel Bußmann, Eberhard Ockel

Bilder: privat, pixabay (wenn nicht anders angegeben)

Druck: Kleyer-Druck, Münster-Roxel / Layout: Inga vom Rath

# Schwarzbrot

Lange blieb das Unheil aus. Lange Zeit.  
Lange gab es keinen Krieg. Lange Zeit.  
Es war genug Zeit, um die Kinder großzuziehen.  
Es war genug Zeit, um die Enkelkinder großzuziehen.  
Es war nicht genug Zeit, um die Urenkel großzuziehen.  
Und der Sohn sagte: Ich gehe. Verzeih mir.  
Und der Enkel sagte: Ich auch. Lass mich auch gehen.  
Und die Urenkel wurden zusehends größer.  
Und wieder oss heißes Blut.  
Und die Heimat wurde zerrissen und zerschnitten.  
Und Bruder stellte sich gegen Bruder und Freund gegen Freund.  
Und die Milch wurde schwarz in den Brüsten.  
Und das Blut wurde schwarz in den Herzen.  
Wie Anthrazit, unsere Kohle aus Krasnodon.  
Gefördert aus dem tiefsten Grund. Den unzugänglichen Schächten.  
Nach oben. Aus der Hölle selbst.  
Geschichte will Veränderung.  
Und der schwarze Mühlstein dreht und kreist und rollt.  
Jetzt sind wir die das Schwarzbrot im Krieg  
Früher aber waren wir das goldene Korn.

Jelena Saslawskaja

(Erschienen in „Grand Tour- Reisen durch die junge Lyrik Europas“  
2019 bei Hanser)\* (siehe Innenseite)

Jelena Saslawskaja lebt in Luhansk, Ukraine. Sie wurde am 14. Oktober 1977 in der Region des Donezbeckens in der Ukraine geboren. Sie ist u. a. beim Literaturfestival „Kiev laures“, wo sie für ihren Auftritt den besonderen Titel der „Präsidentin des Globus“ erhielt, aufgetreten.  
Die Ostukrainerin schreibt Slam Poetry.